

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 31.01.1818-24.02.1819

16. Februar 1818

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126)

Ich mus den Gang hienauf der Tronnen etc. vorgeblie
hen. Ich wollte ich murren - aber dach ich Er
wäre es froh und ich blieb bei der. Und möcht mir
das ich sagen mag - weder bei K. noch mit K. nicht
ich ausging ungefähr mir hinfahrt, was ich lieber
verrieth. Freilich mag mir kindliches Volk wohlge
nauer auf die Edelkeiten meines Bergens gemerklich
aber doch murrete es nicht auf desto ~~kurzer~~ ^{kurzer} ~~Weg~~ ^{Weg} in die
Zukunft zu sehen, wiewohl ich mehr als die Liebe meines ~~Landes~~
wende einigen können. Corinne Semult bewies sich aber
mir zuweilen, nicht in ganzen. Wiewohl etwas mehr
ich dies bei H. S. O wie schwer ging dies dem alten
Herzen an. Doch immer wenn einmal vorüber, wie
freude ich mich da im Herrn. Und als er fortging
und ich noch mein Abendgebet gesprochen, da fühlte
ich sehr heiligen Segen und angenehme Zufriedenheit
in meiner Liebe. Der Semult und Liebe ihr sollt
von mir weichen.

Montag 16. Febr. 18

Ich führte nach Ablauf der andern Woche auf mein altes
Adam, das ich eben so wenig angepasst. Ich soll mich
aber diese Woche eine Woche des Edels werden, nicht
Vorurtheils in der Semult und Liebe meines Herrn.

Man muss nicht mehr Sorgen gleich. Ich muss immer
spricht: ich muss nicht dem Mühseligen, nicht
mehr, Freitag 19. 10

Ich sah zwei Hühner, die Hand in Hand vor mir hergingen;
ich erinnerte ich mich lebhaft daran, die von mir geschä
den und statt dass ich mich meinen Gedanken geachtet
wie er mich nicht zu leben verdammt, darob
ich jetzt ihm mit gläubiger Semult; die nicht
konnte er nicht gethan, dass er nicht so
Borte mehr. Muss ich ihm doch, Dank genug
wissen dafür, dass er mich nicht gegeben, die
meinem Herzen so theuer sind und jetzt

Mein Gefühl in mir erweckt hat, der höhere
offenbar Freudig anerkennt, als du nur den
jungen Lieb zu haben, einen Mann mit gan-
ze Liebe ergeben ist. Ueberhaupt wird
die jetzige Trübsalings-Weltung wunderbar
in mein Gemüth. Es laßt mich die traurige
Zeit mit dunkler Farbe vor mir gesehen, die
ich bei früherer ererbter Natur verkehrt
und die Anklänge eines verzweifelten Lebens
schneiden mit laesalichen Erinnerungen in meine
Ohr nach. O die Religion, sie ist ja eines und
brachten ein in den meisten Dingen das Gemüth
und mich zu einem kühleren Einverständnis.
Eine wichtige Erfahrung gemacht, indem ich
einmal sah, wie unendlich gütig und gnädig
der Herr der Bräutigam ist, der mich aus der Welt
hervor zu sein. Er war so schön den
Morgen, als ich in die Gegend war, mit
Licht und Wärme, und als ich gegen Abend mit dem
Entschlusse zu ihm hinging, jedem allen Gebüchle
Gr. noch etwas einen Altes zu geben u. ihm
helfen in seine Liebe aufzusuchen, um ihm
zu helfen, was ihm nicht leicht. Während dieses
Gedankens, während welches ich mich recht
freigab die Belohnung zu empfangen, die ein
guter gehenen Lohn ist, war nur so unendlich
wohl geworden, dass ich jeden der mich bedrückt.
Fam fragen wollte: Wer ist der Freund und
in unendliches Leben? Und nun, nachdem ich
wunderschön bei mir in der Zeit, um ihm
auch zu helfen, das da als ein Merkmal, ich war
das ich sollte, ich es noch mehr war. Adhuc
Linde, was so hoch geworden, und
wollte mich nicht wieder trüben, und ich sah

gefaßt. Und das, kaum hatte meine Seele jene
hohle Gnade genossen als ich schon wieder den
Wurm verläugnete. Ich las bei Luther die Laps
und die hohen Landeidegelieder. Morgens. und
wurden mit dem Gedanken dieser hohen Lieder
mich bald in meine fälschliche Befregung hin, in der
ich mich selbst unter, der Einfalt vergaß, der
Demuth vergaß, über die, Leben Christus keinen
wahrte und das Blut wie flutete in mich. Ich hatte
Doch kochendes Dank dem Erlöser, der wahrhaft
wunder Thunen sieht und anknüpft, und mich
abwagt mit mir in ihm selbst zurückzuführen.
Ich habe nicht mehr doch so kurz wie sonst. Ich
ich so nicht, so wollte mich doch gelingen abzuwenden
vondem Taubendommenden Mangel, der mich in
Ofereln zerg. - Während ich, Mart. 11
Freitag 8, 7

Mit Unruhe habe ich den 8 so wohl nicht auf bei den
Mias, wo denn ich so achte das Judentum, eine
Pelle nicht versagen. Von was ich zu mir
gegriffen, aber doch wahr ist, was ich mir
wahrte, manchmal wenig oder den 8. 11. mir
schaffen lassen. Und, so, nehmen. Die Landeide
ging ich zu Nacht, was ich jetzt mit unendlicher
Betrachtung, den vollen freien, der mich endlich
endlich das einzige Ufer, jetzt aber mit mir
wahrte konnte. Marsaut: der Schrift der 11. 11. 11.
fertigen Kinderschaufel wie ich den 8. 11. 11.
indem dann der 11. men and in es den Herrn
in sich wahren lässt, den das hoch mit dem
11. auf in. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.
nur zu den 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.
nicht und nicht es alle Gl. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.
Gal 4 v. 6. Joh. 3 v. 12 Joh. 3, 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11. 11.
2068, 16